

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 10

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aufmarsch der Unteroffizierschule auf dem Schlachtfeld von Sempach.



Auf dem Festplatz von Sempach stimmen die 1500 Angehörigen der Unteroffizierschulen gemeinsam die Nationalhymne an.

und er wird weiterleben», sagte der Kommandant FAK 2, Korpskommandant Rolf Binder, den angehenden Unteroffizieren. Der moderne Verstand möge zwar die Existenz eines Winkelried bestreiten, ihn für tot oder – noch schlimmer – als überhaupt nicht existent erklären, führte Binder vor den jungen Kaderleuten aus. Er forderte die Wehrmänner dazu auf, den Mythos von Winkelried, der modernen Geschichtsforschung zum Trotz, hochzuhalten: «Winkelried hat gelebt, denn er hat gehandelt.» Und er werde so lange weiterleben, als ihn ein jeder in sich trage und sein Vermächtnis ohne viel Aufhebens erfülle, rief der Kommandant FAK 2 den Zuhörern in Erinnerung. Ein Volk, das nicht mehr zu seinem Mythen stehen könne, sei im Begriff, seine Identität zu verlieren. Die grossen Heerführer könnten zwar Schlachtkonzepte entwerfen, die entscheidenden Impulse zu mutigen Taten aber gingen von den Unterführern aus. Das bekannte «Mir nach», von mutigen Unterführern ausgerufen, die ihren Leuten unbeirrt vorangehen, habe heute noch seine ungebrochene Wirksamkeit.

Nach der Kranzniederlegung am Schlachtdenkmal skizzierte der Luzerner Regierungsrat Robert Bühler Sempach als «Botschaft für ein weiteres demokratisches Zusammenleben». Er forderte zu Verzicht auf Eigeninteressen zugunsten des Gemeinwohls auf. «1386 mussten viele verbluten, um die Freiheit zu wahren. 1986 retten wir uns, wie schon seit vielen Jahrzehnten, die Freiheit durch die bewaffnete Neutralität. Unsere Wehrebereitschaft verhindert und verhindert auch heute noch Krieg und sichert uns den Einsatz der rechtlichen und politischen Mittel, um unseren Staat immer wieder zu verbessern», führte Bühler aus. Sempach von 1386 sei auch als Beispiel eidgenössischer Solidarität zu bezeichnen. «Wie 1386 macht auch heute die menschliche Gemeinschaft unsere reiche und schöne Landschaft zur Heimat. Wir haben unserem politischen Zusammenleben eine grandiose Form gegeben: die Demokratie, die es auch möglich macht, anstehende Probleme gemeinsam und solidarisch zu lösen.» Ein speziell geprägter Taler wird alle Wehrmänner, die an der Gedenkfeier mitgewirkt haben, an den grossen Tag erinnern.

Der Präsident des **UOV Kriens-Horw**, Hptm Josef Bieri, äussert sich im Vorwort des Sektions-Mitteilungsblattes zur Volksinitiative «Schweiz ohne Armee»: «Was nun? Frohlocken? Den Kopf schütteln? Nein, triumphieren! Bist Du geschockt ob dieser Aufforderung? Habe keine Angst, ich meine nicht triumphieren, weil wir bald keine Armee mehr haben. Nein, bei weitem nicht! Wir triumphieren, weil wir bald die Gelegenheit haben werden, ein eindrückliches Ja für unsere Armee in die Urne zu legen. Das Schweizervolk wird demonstrieren, dass es gerüstet sein will für allfällige Krisen und Katastrophen. Nachher werden wir wissen, dass unsere Armee vom Volke getragen

wird. Dieses Wissen wird manch einem verunsicherten jungen Schweizer wieder die nötige Motivation geben, sich für die Belange der Armee im und ausser Dienst einzusetzen. Für die Angehörigen der Armee und Mitglieder eines ausserdienstlich orientierten Vereins kann die Antwort nur lauten: Bekenntnis zur Armee durch eine verstärkte ausserdienstliche Tätigkeit.»



Sektionsnachrichten in Kürze

Die «UOV-Kickers», das heisst die Fussballmannschaft des **UOV Freiamt**, haben in der Kategorie B (Dorfvereine) am Schüler- und Gruppeltturnier des FC Muri gewonnen. Herzliche Gratulation!

1987 feiert der **UOV des Kantons Glarus** sein 100jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass finden dazu am Samstag, 25. April 1987 (geändertes Datum!) in Glarus die Delegiertenversammlung des SUOV und am Samstag, 23. Mai 1987, die Kantonalen Unteroffizierstage (KUT) im Raume Glarus-Saggberg statt. Bereits heute befasst sich ein Organisationskomitee unter dem Vorsitz von Zeughausverwalter Maj i Gst Fritz Stüssi mit den umfangreichen Vorbereitungsarbeiten. Zwanzig Mitglieder der **UOV-Sektionen Lugano und Locarno** haben an einer gemeinsamen Kaderübung teilgenommen. Taktisches Biwak, Gefechtsschiessen und Exfiltration mit Schlauchbooten waren die Themen der ausserdienstlichen Veranstaltung.



UOV Lugano und Locarno an ihrer gemeinsamen Kaderübung.

Die prominenteste Sportlerin am Velorennen des **UOV Tösstal** war Baba Ganz, die Stundenweltrekordhalterin und Siegerin bei den Goodwill-Games in Moskau. Dass die UOV-Mitglieder bei dieser Konkurrenz keine grossen Chancen hatten, versteht sich von selbst.

HEE

MILITÄRSPORT

Standartenübergabe Zwei-Tage-Marsch 1986

Bern, 22. August. Offizieller Schlusspfeiff zum 27. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch: Aus der Hand des bernischen Militärdirektors, Regierungsrat Peter Schmid, und weiterer Vertreter von preisstiftenden Organisationen konnten die teilnehmerstärksten Marschgruppen «ihre» Wanderstandarten in Empfang nehmen.

Der 27. Zwei-Tage-Marsch lockte am 3. und 4. Mai rund 9000 Teilnehmer aus dem In- und Ausland nach Bern. Am Freitag wurden den teilnehmerstärksten Marschgruppen im Berner Rathaus traditionsgemäss die Wanderstandarten überreicht. Die von Rolf Stamm, OK-Präsident des Zwei-Tage-Marsches, eröffnete Feier wurde musikalisch vom Spiel der Infanterie-Rekrutenschule 203 umrahmt.

Weil die Rekrutenschulen erstmals die Teilnahme am «Zweitägeler» nicht kompensieren konnten, fiel die «Standarte für absolut beste RS-Beteiligung» dieses Jahr an zehn Unentwegte der Inf RS 2, während die Art RS 31 mit gleich «hoher» Beteiligung die Standarte für die relativ beste RS-Beteiligung in Empfang nehmen konnte.

Der «Schweizer Soldat» bedauert, dass der Zwei-Tage-Marsch von seiten der militärischen Schulen nicht mehr Unterstützung finden kann. Im Vergleich wird dem Vier-Tage-Marsch von den Holländischen Streitkräften mehr Bedeutung zugemessen und Aufmerksamkeit geschenkt.

Ho

Begehrte Dusche



Auch wenn die Ärmel des Kämpfers hochgerollt sind, bringen die 103,4 Kilometer auf dem schweren Militärvelo ohne Gangschaltung und das geschulterte Gewehr einen jeden ins Schwitzen! Glücklicherweise, wer aus dem Gartenschlauch vom Strassenrand her eine Abkühlung mitkriegt. Eine Szene beim 16. 100-Kilometer-Militärradrennen Anfang August in Gippingen (AG), das heuer bereits zum dritten Mal von Arthur Manz aus Bauma gewonnen wurde.

Keystone



Militär-Weltmeisterschaften in Chur

Weltmeisterschaften in einer Sommersportart finden im Bündnerland nicht alle Jahre statt. Anfang Oktober ist dies hingegen der Fall: Chur ist Austragungsort der Militär-Weltmeisterschaften (CISM) im Orientierungslauf.

Diese Meisterschaften, an denen rund 150 Athleten aus 14 Nationen beteiligt sind, stossen auf weltweites Interesse. Die Militärsport-Weltmeister im Orientierungslauf werden in zwei Einzelkonkurrenzen und einer Mannschaftskonkurrenz ermittelt. Bemerkenswert ist, dass diese internationale Konkurrenz in diesem Jahr zum 20. Mal durchgeführt wird.

Ho



Militärische Meisterschaften Schiessen in Ota/Portugal (CISM)

Mannschaftsgold, Silber für Toni Kuchler, Bronze für Hptm Alex Tschui

Sehr gute Schweizer Bilanz mit hervorragenden Leistungen der Pistolenschützen – Mannschafts-Goldmedaille im Grosskaliber-Wettkampf mit hervorragenden 2343 Punkten – Toni Kuchler Silbermedaille und Alex Tschui Bronzemedaille in der Einzelwertung – Enorme Leistungssteigerung in den Gewehrwettbewerben, insbesondere im CISM-Schnellfeuer mit dem neuen, fantastischen Mannschaftsrekord von 2267 Punkten durch die Amerikaner. Am Mannschaftssieg «Grosskaliber-Pistole» beteiligt sind Sdt Otto Keller, Major Sig Schnyder, Sdt Toni Kuchler, Hptm Alex Tschui und Sdt Hans Bürkli.

Ho



Lt Jürg Altörfer als Sieger im Schiessen des militärischen Fünfkampfs bei der CISM Meisterschaft.

Militärisches Fünfkampfteam mit eigener Flagge

Mit teilweise hervorragenden Leistungen hat die Mannschaft im militärischen Fünfkampf auf sich aufmerksam gemacht. Die guten Leistungen scheinen nun auch ihren Niederschlag bei der Suche nach Sponsoren und Gönnern zu finden. So wurde der

Auch im harten Einsatz umweltbewusst – der Puch G mit Katalysator!



Steyr-Daimler-Puch baut seit Jahren erfolgreich sichere, robuste und praxisbestandene Kommunal- und Nutzfahrzeuge wie die bekannten Pinzgauer und Steyr-Lastwagen.

Das Puch G-Programm ist die logische Ergänzung dazu. Gebaut für uneingeschränkte Einsätze im Beruf und für kommunale Aufgaben. Das anpassungsfähige Fahrzeug für Umweltbewusste, die wirtschaftlich planen und handeln.



Puch-G- und Pinzgauer-Generalimporteur

Steyr-Daimler-Puch (Schweiz) AG ● Verkaufsbüro Steffisburg: Tel. 033 39 77 55 und über 50 Puch-Mercedes-Vertretungen in der ganzen Schweiz.

Qualität, die besteht





Mannschaft unter Major Urs Lüthi kürzlich durch Hans Peter Steiner, Dynamix Sport Cham, eine Fahne überreicht. Die Chamer Firma engagiert sich bereits im Waffenlaufsport. Mit dieser Aktion unterstreichen die überaus aktiven Chamer Lauf- und Langlaufspezialisten ihre Verbundenheit gegenüber dem Wehrsport im allgemeinen. Hans Peter Steiner versteht diese Aktion als Beginn einer erweiterten Sponsortätigkeit. Stei



Militärische Fünfkämpfer (CISM)

Zweimal Vierte

Pech für die Schweizer Militärischen Fünfkämpfer bei der CISM-Meisterschaft in Wiener Neustadt: Sowohl im Einzelwettkampf durch Markus Schenk wie in der Mannschaftswertung wurde ein Medaillenrang mit dem vierten Platz nur ganz knapp verpasst. Von den ausgezeichnet kämpfenden Schweizern überragte die Leistung des Bielers Markus Schenk, der mit dem persönlichen Bestwert von 5457,5 Punkten bis auf 0,9 Punkte an den besten Chinesen herankam. Das heisst: Schenk hätte zum Gewinn der Bronzemedaille im Geländelauf (8.) nur noch 0,9 Sekunden schneller ins Ziel kommen müssen. Ho



10. Aargauerischer Wehrsporttag in Schöffland



In Schöffland gelangte im August der 10. Aargauische Wehrsporttag zur Durchführung. Sieger im Radrennen in der Kategorie Landwehr wurde der Effretiker Erich Peier (links), zweiter wurde Peter Giger aus Volketswil. Keystone



Zentralschweizer Distanzmarsch in der Nacht vom 8./9. November 1986 nach Grosswangen LU

Die 28. Auflage des traditionellen und beliebten Nacht-Distanzmarsches führt über das Wochenende vom 8./9. November nach dem Ziel-Ort Grosswangen. Der Haupttharst der rund 1800 Marschteilnehmer rekrutiert sich aus allen Militärkategorien sowie MFD und J+S-Marschgruppen. Dazu wird auf die Teilnahme-möglichkeit in der Kategorie «Angehörige öffentlicher Dienste in Arbeitsuniform» hingewiesen. Unter diesem Namen konkurrieren männliche und weibliche Marschfreunde aus den Polizei- und Feuerwehrkorps, der PTT und SBB, der öffentl. Verkehrsbetriebe, der Securitas, des Zivil- und Betriebsschutzes. Ausser der Kategorie «J+S» sind keine Zivilpersonen startberechtigt.

Anmeldung bei: SVMLT Sektion Zentralschweiz, Postfach 229, 6000 Luzern 6, Zürichstrasse, bis 18.10.

MILITÄRISCHE VERBÄNDE

Militär-Motorfahrer-Vereinigung

Am 23.8.1986 fand der alljährliche Lastwagentrainingskurs statt, der von der Militär-Motorfahrer-Vereinigung beider Basel (MMVB) durchgeführt wird. Dieser Lastwagentrainingskurs hat den Zweck, die Motorfahrer in theoretischer und praktischer Fahrweise zu schulen und zu unterstützen.

Alle Teilnehmer, ausser ein paar Funktionären, sind Wehrmänner, die als Motofhr ausgehoben sind, jedoch das ganze Jahr durch nie in einem Lastwagen sitzen, geschweige fahren.

Es sind also 95% keine Berufsauffeure, deshalb ist es für einen Motorfahrer eine grosse Verantwortung, im Dienst Menschen oder Ware zu transportieren, ohne jedoch das Fahrzeug genau zu kennen.

Von den Fahrern und Fahrzeugen wird das Äusserste der Belastbarkeit gefordert, ist jedoch freiwillig und wird regelmässig durchgeführt. Niemand wird zu etwas gezwungen, wenn er Angst hat. Der Fahrtrainingskurs ist in drei verschiedene Parcours aufgeteilt: Det 1) Fahrparcours über den Weissensteinpass

Strecke ca 30 km.

Det 2) Geländeparcours bei Wangen a A

Det 3) Manövriercour, MWD Bleike- und Henschelparcours. Strecke ca 8 km.

Nach der Begrüssung vom Technischen Leiter Hptm W Schaub, die um 750 Uhr im AMP Burgdorf stattfand, wurden die 63 Motfhr in Gruppen eingeteilt. Der Konvoi setzte sich um 820 Uhr in Bewegung.

Bei der Kantine der Luftschutztruppen Kaserne Wangen a A angelangt, gab es ein gutes Znüni.

Für die Durchführung des Manövriercours verdient Kpl Brotschi vom Genie Bat 4 besonderen Dank. Er stellte das Material der Vereinigten Militär-Motorfahrer Grenchen zur Verfügung und half am Parcours tatkräftig mit.

Am Nachmittag rotierten die Gruppen wieder, und das Programm ging weiter.

Nachdem wir um 1715 Uhr im AMP Burgdorf angekommen sind, wurden die Fahrzeuge gereinigt. Nach dem offiziellen Schluss um 1830 Uhr diskutierten einige Kameraden über hiesige Fahrzeugprobleme bei einem Abschiedstrunk. Im Namen des MMVB sei den Angestellten des AMP's Burgdorf für die Unterstützung recht herzlich gedankt. CF

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

40 Jahre Grenztruppen der DDR



Am 1. Dezember 1986 sind es 40 Jahre her, seit in der Deutschen Demokratischen Republik eine erste Formation der Grenzpolizei aufgestellt worden ist. Die Gründung geht auf einen Befehl der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland zurück. In den Ländern der westlichen Besatzungszone bestanden zu diesem Zeitpunkt bereits Grenzschutzorgane, so in Niedersachsen seit September 1945, ein Zollgrenzschutz und eine Grenzpolizei in Bayern seit November 1945 und in Hessen seit Mai 1946. Truppenteile und Einheiten der Grenztruppen tragen Namen von revolutionären

Vorbildern, wie Florian Geyer, Rosa Luxemburg, Herbert Warnke und Egon Schultz, um nur einige zu nennen. Aus Anlass des 40jährigen Bestehens gab die Post dieses Ostblockstaates am 9. September 1986 eine Sondermarke zu 20 Pfennig heraus (vgl Bild). Sie zeigt einen Soldaten der Grenztruppen und einen Grenzpfahl der DDR. AEZ

Sowjetarmee

Die in der DDR stationierende «Gruppe sowjetischer Streitkräfte in Deutschland» hat einen neuen Oberbefehlshaber. Der 61jährige Armeegeneral (Viersternegeneral) W A Belikow befehligt eine Elite-Heeresgruppe, deren Gesamtstärke über 400 000 Mann beträgt. Belikow ist der 15. Militär in diesem Posten seit Kriegsende 1945. Er löste überraschend den Armeegeneral Pjotr Lutschew, 62, ab, der nach nur einem Jahr in der DDR wieder nach Moskau zurückberufen wurde. OB



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Die besondere Lage

Oberstes Ziel der Sicherheits- und Bündnispolitik ist es, Frieden, Freiheit und Unabhängigkeit zu schützen. Dazu gehört auch die Fähigkeit, jede politische Erpressung abzuwehren und jeden Versuch, militärische Gewalt gegen die Bundesrepublik Deutschland anzuwenden, zum unkalkulierbaren Risiko für einen Angreifer zu machen.

In der Verteidigung des Nordatlantischen Bündnisses (NATO) spielt die Bundesrepublik Deutschland eine ganz besondere Rolle. Als einziges Bündnisland in Mitteleuropa besteht eine unmittelbare Grenze zum Warschauer Pakt. Jenseits der innerdeutschen Grenze hat der Warschauer Pakt die Masse seiner einsatzbereiten Land- und Luftstreitkräfte konzentriert. Es liegt deshalb im vitalen Interesse der Bundesrepublik, dass die NATO auf deutschem Boden Streitkräfte unterhält, die stark genug sind, im Falle eines Angriffs frühzeitig und grenznah die Verteidigung aufzunehmen, um die Unversehrtheit zu erhalten oder schnell wiederherzustellen.

Deutsche und alliierte Soldaten, Schulter an Schulter



Zur Erläuterung von Sinn und Zweck deutsch-allierter Zusammenarbeit scheint es geboten, kurz auf eines der wichtigsten Prinzipien der NATO-Strategie einzugehen: die Vorverteidigung.

Vorverteidigung bedeutet:

- die Bereitschaft der NATO, der Bedrohung der Bundesrepublik Deutschland gemeinsam zu begegnen,
 - darum bereits im Frieden auch alliierte Streitkräfte auf deutschem Boden zu stationieren,
 - bei einem Angriff grenznah und zusammenhängend mit dem Ziel zu verteidigen, kein Gebiet preiszugeben,
 - die deutschen und alliierten Verbände in einem hohen Präsenzgrad zu halten und ihre Einsatzbereitschaft durch ständiges Üben sicherzustellen.
- Die Bundesrepublik Deutschland kann ihre Sicherheit allein nicht gewährleisten. Dies ist nur im Bündnis möglich. Auf dem Boden der Bundesrepublik stehen deshalb zur gemeinsamen Verteidigung Schulter an Schulter mit der Bundeswehr alliierte Land- und Luftstreitkräfte aus sechs NATO-Staaten mit insgesamt fast 850 000 Soldaten.
- Bundesrepublik: 3 Korps, 4 Luftwaffendivisionen, 451 000 Soldaten
 - USA: 2 Korps, Luftstreitkräfte, 233 00 Soldaten
 - Grossbritannien: 1 Korps, Luftstreitkräfte, 65 000 Soldaten
 - Frankreich: 1 Korps, 50 000 Soldaten
 - Belgien: 1 Korps, 32 000 Soldaten